



***PFARRKIRCHE
MARIÄ HIMMELFAHRT
RIEDEN***



Unsere Pfarrkirche um das Jahr 1950

EINE KLEINE PFARREIGESCHICHTE

1135 wird Rieden in den Urkunden des ehemaligen Benediktinerklosters Ensdorf erstmals erwähnt. Mutterpfarrei ist die uralte Pfarrei Vilshofen St. Michael. In Altrieden (Schnarrendorf) ist das Mauerwerk der Kirche St. Georg z.T. romanisch. 1447 erfolgte die Stiftung eines „Frühmeß-Benefiziums“. Das bedeutet, es konnte regelmäßig die heilige Messe „gelesen“ werden. Die Seelsorge wurde in dieser Zeit zumeist von Patres des nahen Benediktinerklosters Ensdorf übernommen.

Von 1594 bis 1626 war Rieden protestantisch. 1689 bekam man einen eigenen Friedhof. Bis dahin wurden die meisten Verstorbenen in Vilshofen bestattet. Aber auch an der St. Georgskirche befand sich ein kleiner Friedhof. Rieden wurde Kurat-Benefizium. So konnte ein in Rieden wohnender Priester die Seelsorge übernehmen.

1718 wurde die - anstelle einer Kapelle „Unserer lieben Frau“ - erbaute Kirche Mariä-Himmelfahrt am Marktplatz gesegnet. Bei einem Brand 1749 wurden 51 Häuser rund um die Kirche eingeäschert, die Kirche selbst blieb wie durch ein Wunder verschont. Ab 1810 ist Rieden eine Pfarrei.

Die Pfarrei umfasst heute die Ortschaften Rieden und Siegenhofen, daneben Spieshof, Taubenbach, Kamerlhof, Schön, Reindlhof und Hirschhof. Neben der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt gibt es die St. Georgskirche in Altrieden, die Maria-Hilf-Kirche in Siegenhofen, die Kapelle am Schlossberg und die kleine Wegkapelle in der Kreuther Straße.

Seit 1997 wird die Pfarrei zusammen mit der Pfarrei Vilshofen betreut.



DIE PFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT

Am 8. Juni 1716 wurde der Grundstein für das jetzige barocke Kirchengebäude gelegt. Vom Vorgängerbau ist der Turm (verm. 15. Jh.) erhalten geblieben. Am Sonntag, den 23. Januar 1718 wurde die Kirche gesegnet. Seit der Pfarreiwerdung 1810 ist sie Pfarrkirche. Nach 1890 wurde die Kirche vergrößert.

Hauptaltar: In der Mitte, auf dem mit Akanthusschnitzwerk versehenen Hochaltar, Maria als die *Himmliche Frau* aus der Offenbarung des Johannes. Links und rechts die Eltern Mariens: Der heilige Joachim und die heilige Mutter Anna.

Auf dem **linken Seitenaltar** Maria als Königin mit den beiden „Heiligen des Rosenkranzes“, dem heiligen Dominikus und der heiligen Katharina von Siena. Darüber Maria als Kind mit ihren Eltern Anna und Joachim.



Auf dem **rechten Seitenaltar** ist der Tod des heiligen Josef abgebildet. Darüber der heilige Erzengel Michael. Links der heilige Florian und rechts der heilige Wendelin.

Im **Schiff rechts** das Missionskreuz mit der Schmerzhaften Mutter Gottes, rechts davon der heilige Johannes von Nepomuk.

Auf der **linken Seite des Schiffes** der heilige Sebastian. Die Kanzel zeigt Christus und die vier Evangelisten. Über der Sakristeitür die bemerkenswerte barocke Pieta.

Im **Triumphbogen** Maria als *Königin des Rosenkranzes* umrahmt mit bildhaften Darstellungen der 15 Rosenkranzgeheimnisse. Sie gehen auf die Gründung der Rosenkranzbruderschaft 1752 zurück.

Das Rokokogehäuse **der Orgel** stammt vom Amberger Orgelbaumeister Johann Konrad Funtsch aus dem Jahr 1776. Es fand für die neue Orgel der Firma Mathis Weiterverwendung. Die Orgel hat 18 Register und wurde 2010 durch Bischof Gerhard Ludwig Müller geweiht.

Gebet für die Pfarrgemeinde

(vgl. GL 787,2)

Vater im Himmel,
wir bitten dich für unsere
Pfarrgemeinde: Nähre sie alle-
zeit durch dein Wort und das
Brot des Lebens, begleite sie
immerfort mit deinem Schutz,
erhalte ihr den Glauben leben-
dig und unversehrt, heilige un-
ser Leben, schenke uns brüder-
liche Liebe und wahre Fröm-
migkeit. Darum bitten wir
durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

**Heilige Maria, Mutter
Gottes, heiliger Georg,
heiliger Erzengel Michael
bittet für uns!**

